

Linie, Russen und Preußen kämpften mit wahren Löwenmuthen gegen 148,000 Franzosen, mußten aber zuletzt der Überzahl nochmals das Feld räumen. Die Franzosen verloren hier 30,000 Mann, die Verbündeten nur die Hälfte dieser Zahl, doch keine Gefangenen und keine einzige Fahne noch Kanone. Unüberwunden zogen sie sich nach Schweidnitz in Schlesien zurück, wo man ein verschanztes Lager bezog. Die nachrückenden Franzosen überfiel Blücher am 26. Mai bei Haynau unter lautem Hurrah von 3,000 Reitern, deren tapferer Anführer von Dölffs, ein zweiter Seidlitz, fiel.

Gerüstet, doch noch unschlüssig, wem beitreten, stand Oesterreich neben dem Kriegsschauplatz. Durch dessen Vermittelung wurde Waffenstillstand (4. Juni bis 17. Aug.) geschlossen, worüber der König seine treuen, mißgestimmten Preußen, welche eine Bethörung oder Trennung der Fürsten durch Napoleons Hinterlist wähten, mit lauter Ansprache beruhigte, daß der Waffenstillstand geschlossen sei, damit man sich besser rüsten könne. Und dies geschah mit aller Anstrengung. Theodor Körner sang:

Herz, laß dich nicht zerpalten
Durch Feindes List und Spott!
Gott wird es wohl verwalten,
Er ist der Freiheit Gott!

Laß nur den Wüthrich drohen,
Dort reicht er nicht hinauf;
Einst bricht in heil'gen Loben
Doch deine Freiheit auf.

Wird seinen Thron zermalmen,
Schmelzt deine Fesseln los,
Und pflanzt die glüh'nden Palmen
Auf deutscher Helden Noos.

Während des Waffenstillstandes wurde die muthige Lützow'sche Reiter-schaar, welche zu spät die Kunde vom Waffenstillstande erhielt, um noch zur rechten Zeit über die Elbe zurückzugehen, auf Napoleons Befehl bei Leipzig überfallen und größtentheils niedergemacht. Lützow selbst und sein Adjutant Th. Körner schlug sich mit Wenigen durch.

Die Friedensverhandlungen scheiterten an Napoleons Widerstreben, und auf dem Congreß zu Prag, der am 28. Juli begann, kam deshalb auch durch die Gesandten Napoleons, die nur die Verhandlungen in die Länge ziehen sollten, um Zeit zu gewinnen, nichts zu Stande. Da erhoben sich der russische und der preussische Gesandte am 10. August Mitternachts mit dem Schlage 12, und sprachen das kühne Entscheidungswort: jetzt sei es mit dem Unterhandeln zu Ende. Feuerzeichen auf den Bergen trugen rasch die frohe Kunde in das Lager der Freiheitskämpfer, und eine große Freude für jedes deutsche Herz war es, als auch Napoleons Schwiegervater, Kaiser Franz I. von Oesterreich, am 14. August auf Preußens und Rußlands Seite trat; ihm folgte Schweden. Alle diese Mächte beschloßen nun, den übermüthigen Eroberer zu unterdrücken. Wie gerne hätten die Sachsen, Baiern, Würtemberger, Hessen, Rheinländer und Westphalen für die deutsche Freiheit mitgekämpft! Für die Rheinbundfürsten war ihre Stunde leider noch nicht gekommen.